

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 86 (1960)

Heft: 22

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nebis

wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u.a.

Die Schweiz ist schuld

Zum sowjetrussischen Spionagefall schreibt das Kommunistenblatt «Voix ouvrière»: «Die sowjetische Note – streng aber freimüdig – lässt keinen Zweifel mehr bestehen, daß durch Provokationsakt die Bundespolizei den freundschaftlichen Beziehungen zwischen unserm Lande und der Sowjetunion einen ernsten Schlag versetzt hat.» – Dieser redaktionelle Kommentar – frech und einfältig – lässt keinen Zweifel mehr bestehen, daß es an der Zeit wäre, den moskauhörgen PdA-sten ernste Schläge zu versetzen!

Lausanne

Ernest Ansermet hätte in Lausanne «König David» von Honegger dirigieren sollen, erkrankte aber leider, worauf die Veranstalter das Konzert absagten. Später kritisierte Ansermet diesen Entscheid heftig und meinte, sein Stellvertreter hätte die Aufführung sehr gut leiten können. Ansermet verurteilte auch scharf den Kult, der mit den Stardirigenten getrieben wird. Ausgezeichnet! Auch solche Ansermet'sche Töne freuen den wahren Musikfreund ungemein!

Fiat justitia

Ein zürcherischer Oberrichter wurde wegen Führens eines Motorfahrzeuges in angetrunkenem Zustand zu 400 Franken Buße verurteilt. Die Polizeidirektion entzog ihm den Führerausweis für 4 Monate. – Ein Trost für künftig angetrunkene Autofahrer: Sie werden von diesem Oberrichter eine ebenso milde Verurteilung erwarten können!

Provokationen

Jedermann stellt fest mit Trauer,
Was sich dieser Eisenhower
Gegen Rußland hat erlaubt.
Daß man so weit könnte gehen,
Fremden Luftraum auszuspähen,
Das hätt' niemals ich geglaubt.
So etwas ist wirklich schon
Höchste Provokation!

Doch wir müssen auch uns schämen
Ueber schweiz'risches Benehmen,
Da wir es ja nicht versteh'n,
Daß sowjetische Gestalten
Doch den Frieden nur erhalten,
Wenn bei uns sie eifrig späh'n,
Da wir sie ja stets bedroh'n.
Welche Provokation!

Sei'n wir Schweizer endlich ehrlich
Und bekennen, wie gefährlich
Wir bedroh'n das Sowjetland.
Daß Spione wir verhaften,
Sie gar an die Grenze schafften,
Es ist eine wahre Schand'.
Jedem Rechtsgefühl spricht Hohn
Solche Provokation. H. F.

Zürich

Einem Monteur, der einer Hausiererin das Portemonnaie entriff, konnten drei Einbruchdiebstähle, vier Diebstähle aus Autos und drei Diebstähle aus abgelegten Handtaschen nachgewiesen werden. Dazu war er mit einem Kumpanen in die Küche eines Dancings geschlichen, um zwei Poulets vom Grill zu stehlen. – Die beiden Diebe heißen weder Max noch Moritz, das Dancing gehört auch nicht der Witwe Bolte, und die beiden Uebeltäter beteuern, sie hätten die beiden nackten Hühnchen als gratis Strip-Tease-Nummer angesehen.

Politik

Die weit verbreitete französische Zeitschrift «Science et Vie» schrieb schon im Juni 1959, amerikanische U 2-Flugzeuge überflögten regelmäßig die Sowjetunion in 20000 Meter Höhe und machten Radar-Messungen. – K mußte es also schon lange wissen. Jaa – aber bis die Trümmer der abgeschossenen U 2 aufgebaut waren, das ging halt nicht so schnell ...

Die Russen sollen übrigens verlangt haben, daß die U 2 auch sämtliche westliche Gebiete der Welt nicht mehr überfliegen, USA inbegriffen – denn die Gefahr sei zu groß, daß eines herunterfalle und einen russischen Spion unter sich begrabe ...

Paris

Statt mit dem Westen über den Place de la Concorde die Rue de la Paix zu erreichen, war es Chruschtschow nur an seinem persönlichen Arc de triomphe gelegen; so veranstaltete er eine Art Foire de Paris, nahm dann brusk den Chemin de l'adieu und bereitete damit der Gipfelkonferenz eine Rue Waterloo.

London

Der Hof kann es doch nicht verschmerzen, daß die Schwester der Königin als bürgerliche Mrs. Jones weiterleben soll. Prinzessinnengemahl Tony wird daher nachträglich geadelt: Als Ex-Fotograf darf er sich nun mehr Graf Foto nennen.

Philatelie

Togo, die jüngste Republik der Welt, hatte als erstes Land auf die Pariser Gipfelkonferenz hin Spezialbriefmarken herausgegeben. Ein Amerikaner hatte sie entworfen, und in England wurden sie gedruckt. Tja. Und Rußland hat sie dann gummiert

Die Super-Auszeichnung

Rußland hat ein weiteres Opfer der amerikanischen Spionage zu verzeichnen: Einer jener Flab-Soldaten, welche die Regierung für den Abschuß der amerikanischen U 2 dekorierte, ist vom Gewicht der Medaillen erdrückt worden.

Gipfelkonferenz

Begreiflich, daß es den Vertretern der Westmächte komisch vorkam, am Morgen der Konferenz statt Gipfel beleidigte Leberwürste vorgesetzt zu bekommen.

Die Gipfelkonferenz heißt so, weil sich die Schwierigkeiten zu einem Gipfel getürmt haben.

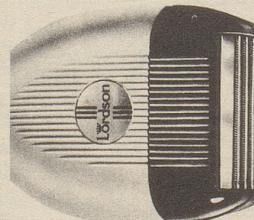
Bethli

Eine Handvoll Confetti

gesammelt aus dem Nebelspalter
112 Seiten. Fr. 6.75

«Ein gelungenes kleines Werk, das sich als Geschenk für Ihren sauertöpfischen Ehegatten, für gute Freunde, aber auch für Sie selber ausgezeichnet eignet. Der echte, feine Humor, der aus jeder Zeile dieses geradezu gute Laune ausstrahlenden Büchleins spricht, wirkt buchstäblich ansteckend.»

Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiter-Zeitung



Nicht von ungefähr ...

kostet der Lordson Fr. 109.–, ein Preis, der eben seinem hohen Qualitätsniveau entspricht. Seine geniale Konstruktion gewährleistet Ihnen nicht nur am Anfang, sondern auf Jahre hinaus eine vollkommene, störungsfreie Rasur und bewahrt Sie vor kostspieligen Reparaturen. Und dazu rasiert er Sie wie kein anderer so schnell, so sauber und so weich!

Lordson

der exklusive Rasierapparat mit Diagonalschnitt Fr. 109.–

Bestehen Sie darauf, dass Ihnen im Fachgeschäft oder beim Coiffeur nicht irgend einer, sondern Lordson vorgeführt wird. Er ist wirklich exklusiv ...